



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wieder ist Weihnachten und wir sind wahrscheinlich wieder zwischen zwei Lockdowns. Die ICUs sind ziemlich voll und zum Jammern sind die meisten zu erschöpft. Noch sind wir knapp an der Triage von intensiv-behandlungsbedürftigen Patient*innen vorbeigeschrammt.

In diesem Jahr haben wir aber auch von Seiten der von den Mitarbeiter*innen getragenen Forschung erneut Großartiges zu verzeichnen. Die massiv gesteigerte Einzelantragszahl beim FWF ist immer noch 20 % höher als der langjährige Durchschnitt von knapp 90 Anträgen an der MUI und trotzdem ist die Bewilligungsrate noch über 21 %. Dazu darf ich allen AntragstellerInnen herzlichst gratulieren! Leider gibt es für den Jubiläumsfonds der Nationalbank noch immer keine vergleichbare Nachfolgeeinrichtung, was alle forschenden Ärzt*innen Österreichs besonders trifft.

Für unsere Studierenden ist es gelungen einen guten Mix zwischen situationsbedingtem Fernlehren und unverzichtbaren Präsenzunterricht zu finden und weiterhin die Studien in ausgezeichneter Qualität und Mindestdauer absolvierbar zu machen. Unseren Expert*innen und Ärzt*innen ist es gelungen, nicht nur Studierende auszubilden, sondern auch ärztliche Tätigkeit zu leisten. Trotz der hochgradig eingeschränkten Planbarkeit und die äußeren politischen Umstände konnten wir unseren Beitrag an der medizinischen Versorgung und spitzenmedizinische Leistungen erbringen.

Ich darf mich auch bei allen Mitwirkenden für die persönliche und vielfache Unterstützung im Rahmen der schwierigen Phase bei der Verhandlung der KA-AZG-Vereinbarung bedanken: Da ist es doch gelungen unverzüglich eine Opt-Out-Regelung auch für das zweite Halbjahr 2021 und die weiteren Halbjahre anzubieten, sodass auch in dieser Hinsicht auf die MUI in ihrer Mitwirkung der Patient*innenversorgung gezählt werden kann.

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage um den Jahreswechsel und ein frohes Weihnachtsfest!

Mit kollegialen Grüßen
Martin Tiefenthaler
BRwIP-Vorsitzender